

Die

Ringer-Kunst

des

Fabian von Auerwald,

ernannt von

G. A. Schmidt

Turnlehrer zu Leipzig,

mit einer Einleitung von

Dr. A. Wasmannsdorff

in Heidelberg.

Leipzig, 1869.

M. G. Priber.

Einleitung.

Die vorliegende Erneuerung des Kuerwald'schen Ringbuches kann, gegenüber der Ansicht, als sei die Turnkunst etwas ganz modernes, ¹⁾ einen Beleg für das Alter der deutschen Reibesübungen abgeben, während es für die Turnart, die es behandelt, selber nur als eine Art Abschlusssceit der mittelalterlichen Kunst des Ringens darf betrachtet werden.

Eine umfassende Geschichte der deutschen Turnkunst, an der es deutlich immer noch fehlt, wird nachweisen haben, daß planmäßig ausgebildete und betriebene Reibesübungen ein Eigentum nie alter indogermanischer Stämme so auch des deutschen Volkes von dessen Urzeiten an gewesen sind; Andeutungen hierzu enthalten u. A. meine in der Turnzeitung bisher veröffentlichten kleinen Mittheilungen turngeschichtlichen Inhaltes; aber die Reibesübungen des mittelalterlichen Ritterthums ist vorläufig genaug in den „Neuen Jahrbüchern für die Turnkunst“ von 1866 S. 194 ff. behandelt worden.

Buchsen zu der Römer Zeiten die schlahtenfrudigen Germanen, der Römer Furcht und Verwunderung, „in Waffen und Übungen“ ²⁾ auf, so dürfte, bei dem Mangel genauerer Nachrichten, die Annahme wohl gehalten sein, daß es schon damals eine an Regeln gebundene **Schlahterweisung**, eine eigentliche Fechtkunst, wird gegeben haben, die zur „Kraft“ die „Kunst“ hinzugesetzt, wie Hartmann von Aue von der „Fecht-,Schule“ der Ritter seiner Zeit redet. ³⁾

Einen wesentlichen Theil der **alldutschen Schalkunst** bildet das **Ringens**. — Schon das älteste deutsche Epos ⁴⁾ berichtet von seinem helden **Blomulf**, der zu starken Hand, dem harten Handgriffe des Rades sein selbst die besten Kampfsvorträge zu reich und unheilbar; daher, als es gilt, die zuckerschnellen Langeschneide Greifsel und dessen Wut zu beseitigen, wählt der Held den Ringkampf um das Leben „Hant gegen Hant“. Ebenso bräut in hellem Ringe und nur mit Anwendung aller Kraft und Kunst der Held des Nibelungenliedes die übermenschlich starke Königin Brunhild. ⁵⁾ Wie das Ringen bei dem Schwertkampfe Verwendung fand, um die Entscheidung schneller herbeizuführen, mag etwa aus der folgenden Stelle eines mittelhochdeutschen Gedichtes ⁶⁾ ersicht werden:

dag wart er *) im dō unbergic, *)
mit den herten armen er in unbergic, *)
um wart in, dag im ritter um rade extrahet.
er wart in al also einen dal,
um siug in wolt *) nider, dar er lāte ergat: ¹¹⁾

der auf diese Weise Niedergerungene wird endlich durch die Hornschufen hindurch mit dem Dolche getödtet.

War das Ringen anfänglich nur ein Zweig der Fechtkunst, und wurde es bei dem Fechten mit allen zu den verschiedenen Zeiten üblichen Wapenaffen im Kampfe Mann an Mann angewendet, so löste es erst allmählig zu einer selbständigen Turnart von der Fechtkunst sich ab, um wie diese zu einem Systeme plan- und schulmäßiger Angeleite und Abwehren allseilig ausgebildet zu werden. ¹²⁾

Wenige hierfür enthalten die **handschriftlichen Fechtbücher**, wie sie in den Bibliotheken zu Vallerstein, Wänden, Salzburg, Wien, Tredon, Berlin, Gotha, Wolfenbüttel u. s. w. aus verschiedenen Jahrhunderten, die diesen freilich nur aus der Zeit nicht viel vor dem 15. Jahrhundert, sich vorfinden. Durch die meisten dieser Handschriften geht für die Fechtkunst mit den verschiedenen Waffen wie für die Ringkunst eine und dieselbe Ueberslieferung hindurch; nur wenige tragen ein besonderes Gepräge, wie seiner Zeit die Herausgabe dieser bisher noch ungedruckten Schätze des deutschen Turnschriftenthums des Näheren ergeben wird.

Diejenigen dieser Fechtbücher, die dem „**Meister Sieghard**“, einfach oder mit Erweiterungen der „**Glossen**“ (Erklärungen) des „**Getzels**“, d. h. der gerirten Fechtregeln, folgen und demnach zunächst die „**Kunst des langen Schwertes**“, der mit beiden Händen geführten geraden Hieb- Stich- u. Schnittwaffe lehren, nehmen einen ganzen Abschnitt, den von dem „**Turnschonen**“ handelnden achten, einer Anzahl Ringübungen. Eine größere Bedeutung hat das Fechteringen in den Ringeinheiten des „**Meisters Sion Kren**“, **Turnen**“ zu dem „**Fechten im Harnisch zum Kampfe**“ d. h. zu dem Entste der gerichtlichen Streitwampfe. Ebenso lehrt „**Martin Handseider**“ Anwendung für das mit einer Hand geführte „**kurze Gasse Schwert**“ gerundete und „**verworfene**“ Ringübungen zu schnellem „**Entgegen**“ im Kampfe; außer dem „**Reckriegeln**“ und „**Laufschleichen**“ des Gegners und dergl. — Aufträge an diese alte Kunstsprache bezieht noch Kuerwald auf — **Armen** und **Kniechden**, **Kugengriffe**, **Fingerführungen** und ähnl. **Erkühner**s an Ringfäden sehr reiches „**Weserfischen**“ (das **Meister** ist eine Art Sackel) lehrt sogar den niedergerungenen Gegner mit nur einem Arme so zu halten, daß er unter dem Sieger, liege ihn dieser nicht wieder auf, „**erlösen**“ müßte! — Findet ferner das Ringen bei dem „**Degen**“ (d. h. Dolch-) Fechten wie natürlich eine hängige Verwendungs — zunächst eigen ist demselben die sog. „**Schere**“, ein Greifen und Anlegen der Waffe um den Hals des Gegners, um diesen zu würgen! —, so verweist die alten Fechtbücher auch für ihr „**Gedren** zu Woff“ die für diese Fechtart geeigneten Ringübungen nicht.

Neben diesen Unterweisungen für den Fechtkampf zweier Gegner behandeln die Fechthandschriften in selbstständiger, umfangreicher Rede auch das **eigentliche Ringen**: Zwei Haupt-Bearbeitungen der Ringkunst giebt es. Die eine wird von verschiedenen Handschriften auf den „**Meister Ott**“, einen **getauften Juden**, zurückgeführt, den eine Wiener Handschrift „**der**

¹⁾ Vergl. die turngeschichtliche Uebersetzung Beskow's in der D. Turnzeitung von 1865 S. 401 ff.

²⁾ Caesar Bell. Gall. IV. 1 u. 2 Tacitus De moribus Germ. 24.

³⁾ In dem um 1360 geschriebenen Werkin, S. 256 der Ausgabe von Bencke u. Zachmann (1827).

⁴⁾ Wronau, das älteste deutsche Epos, von Zimmer, 1855 S. 22. 24. 81.

⁵⁾ Zachmann's II. Ausgabe von 1841 S. 63 ff.

⁶⁾ Fohengrim (aus dem Zeitraum von 1270—1298), Ausgabe von Alstedt, 1858 S. 57 f.

⁷⁾ Der Däne der leben in der Stelle vorzunehmenden Fechter. *) er unterliegt, unterlieh ihm die Waffe. *) umfing, umfingte ihn.

⁸⁾ sehr, hart. ⁹⁾ das er laut (geräusch) hörte.

¹⁰⁾ Von der Fechtweise, die ihre Deckungen „**Bruch**“ (man bricht, verleiht die Wunden) nennt, nahm das Wort „**Bruch**“ die Ringkunst für ihre Abwehren an; die Abwehren eines „**Bruchers**“ nannte sie „**Bruchwehr**“.

Herren den *opferreich ringer*¹⁾ nennt; die andere, ohne den Namen ihres Urhebers, findet sich vollständig nur in einer Handschrift des 15. Jhdts., aus der sie — freilich in vielfach veränderter Gestalt — u. A. auch in **Albrecht Dürer's**, von **Jahn** (Zurkunft von 1816 S. 251) erworbene Gedächtnisschrift von 1512 aufgenommen worden ist. Beide Anzeigungen suchen das Ringen in seinen verschiedenen Formen, mit und ohne „Zulauf“, das Ringen „aus den Armen“, das „Lehringen“ mit den verschiedenen Griffen und Gegengriffen („Gründen“ und „Widergründen“) folgerichtig darzustellen, enthalten aber auch noch die oben erwähnten „Vorleser“ des gleichzeitigen Fechtbuchs, Arm-, Bein-, Halsbrüche u. dergl. Die nur bildliche Darstellung des Ringens in **Paulsers** des berühmten Fechtbuche — es enthält u. A. auch den gerichtlichen Zweikampf zwischen Mann und Frau —, dem ein Theil der erwähnten Kampfstücke²⁾ ebenfalls nicht fehlt, steht mit seinen Kunstworten Hieftingen, Haken, Schloß, Trapp u. f. w. dem **Auerwald'schen** Buche näher als manches der anderen alten Fecht- u. Ringbücher.

Als gegen Ende des Mittelalters die gerichtlichen Zweikämpfe nur noch selten als Gottesurtheile über Recht und Unrecht angesehen wurden, blühte auch die Ringkunst eine, nach **Auerwald's** Ausdruck, mehr „gesellschaftliche“, dem Vergnügen an dem Abwegen leblicher Kraft und Geschicklichkeit der Ringer dienende Kunst werden können; dennoch bedauert das **älteste gedruckte Ringbuch**, ein Fechtbüchlein aus dem Ende des 15. oder dem Anfangsjahrhundert des 16. Jhdts. anders³⁾, noch Kämpfe an der rauhe Art des alten Ringens um das Leben; außer seinem „Schlagen, Stößen, Schielern, Juchern“ u. f. w. spricht es von „Kampfstücken“ und lehrt noch den Armbruch. Das Buch, in der Berliner Beschreibung ohne Titel, führt auf dem Titelbilde des Wändlers Exemplare die Ueberschrift: „Wie in diesen Büchern sieht man die recht kunst und art des Ringens, mit vil hüpfen hüden und figuren, dar durch sich ein veltlicher⁴⁾ wol yeden mag, und selliches ringen lernen“; es umfaßt 22 Ringstücke; auch der über den Figuren schwebende Text ist in die Holzschneide geschnitten.

Auerwald's „Kunstschmückendes“ (d. h. ritterlichen Scherze bestimmtes) Ringbuch selbst enthält, gemäß dem Ringbetriebe der Zeit, in der die Ringmeister des süddeutschen Fürstenhofes dienten und den jungen Adel unterrichten, wie die vorliegende Erneuerung zeigt, noch mancherlei „ungesellschaftliche“ Stücke. Für „grobe Leute“, wie er in der 32. Uebung sagt, gehört etwa sein Armbruch (Uebung 59 u. 63) und der Uebung 60 gelehrt Weinbrut, Dinge, die außer vielen anderen, Feib und Leben gefährdenden Griffen der Ringkunst dem Lehrling des jungen süddeutschen Adels nach der alten Weise des Kampfbetriebs natürlich sehr bekannt sein mußten. Vollständig friedlich oder gesellschaftlich ist dagegen der Anfang des **Auerwald'schen** Buches: „Das Ringen im Größlein“, von welcher Scherzübung, so viel mir bekannt, kein anderes Fecht- oder Ringbuch sonst handelt. — 4)

Jahn hat bekanntlich (Z. Zurkunft S. 253) von **Auerwald's** „gründlichen“ Ringbuche gurttheilt, es verbirgt in ein größeres Ringbuch vollständig aufgenommen zu werden —; die vorliegende Erneuerung hat auf diese Weise bestanden Buches soll barum auch weniger einem bloß tartschgeschichtlichen Interesse dienen als vielmehr der Förderung des praktischen Ringbetriebes der Turnplätze der Gegenwart. Wären unsere Turner an **Auerwald's** Lehungen, und zwar an den von ihm als gesellschaftlich bezeichneten, ihre eigene Ringkunst prüfen und von einer gewissen Befangenheit und Knechtslichkeit in Anwendung von Ringgriffen und Verteidigungen ablassen, die wir aus der Erstlingszeit des neueren Turnwesens erröthet und bis jetzt allgemein festhalten haben. —

Die Erneuerung des **Auerwald'schen** Bilderwerks, eine ebenso verdienstliche wie mühsame Arbeit, ist durch autographischen Umdruck ermöglicht; sie giebt die alten, von oder nach **Pauls** (Grunad⁵⁾) gelesenen Holzschneide getreu wieder. An keinem Worte ist etwas geändert; 4) nur die Seitenzahlen unten links sind eine der Bequemlichkeit des Nachschlages dienende Zuthat.

Das Treubener „Kunstschmückendes“ des Augsburgerischen Hofschreibers **Paul Hector Blair** — nach dem Jahre 1542 geschrieben — 1) macht es mir möglich, den Bildern **Auerwald's** einen erläuternden Text voranzuschicken, der ihrer alterthümlichen Haltung besser entspricht, als es bei einer mit den Klängen gegenwärtiger Sprache versuchten Erklärung der Fall sein würde.

Wir bitten den Leser, diese handschriftliche Erklärung eines Druckwerkes, nach den dem Texte vorgegebenen Nummern, welche den Seitenzahlen des erneuten **Auerwald** entsprechen, von Blatt zu Blatt, Stab zu Stab mit diesem zu vergleichen.

Seibenberg, den 31. September 1898.

Karl Wassmannsdorff.

¹⁾ Unter „Kampfstück“ verstehen die Handschriften immer nur ein für den gerichtlichen Zweikampf vertheiltes Verleschen.
²⁾ Dieses kleine Gedächtnisstück ist überhaupt das älteste gedruckte Buch des Schrifttums der deutschen Turnkunst; das älteste (Vauvassend's) Fechtbuch ist zu Wien 1516 gedruckt.

³⁾ Jehr.
⁴⁾ Dem **Auerwald'schen** Ringbuche zunächst folgt das von **Pauls**, freilich erst u. J. 1657, bei 1664; dagegen handelt von **Schmidt's** Fechtbuch u. J. 1718 im 6. Theile von dem „der alten Fechtkunst sehr nöthigen“ Ringen, das mit 27 Figuren veranschaulicht wird; der im Jahre 1674 zu Amsterdam u. 1675 zu Wilmshagen auch bereits erschienene, mit Kupferstichen gezeichnete „Kunstliche Ringen“ des **Nicolaus Petter** (s. **Jahn** S. 256) ist in den zu Würzburg 1679 gedruckten „Kunstlichen Fechten“ **Grönlins** als dessen eigene Arbeit vollständig aufgenommen, wie denn dessen „Kunst des Fechtens“ ein schönes Plagiat aus **Joachim Wier's** Fechtbuch von J. 1570 ist.

⁵⁾ **Bergl**, die **Leitfaden** **Serapion**, Jolquag 1844, S. 41.

⁶⁾ Gleich die alten Druckfehler sind beibehalten; f. z. 12. J. 2 v. u. „das [mag] man“ —; z. 16. J. 2 lies anstatt „sein“ „ist“, „weil“; z. 12: „groß ist m. m. vollen“ —; z. 14, 15: „hüte“ — [?]]en —; z. 16. J. 1 lies: „des aufschlages“, „des Vert. Jehen“ z. 19 ist kein Druckfehler, sondern bedeutet Jehen.

⁷⁾ Die Jahreszahl findet sich z. 42 bei 2 Bänden der Blair'schen Handschrift, die, in Folge, mit zwei colorierten Bildern ist in der Größe der **Auerwald'schen**, den „Kunstlichen“ der **Königl. Edel. Gesellschaft** (unter Nummer 8, 94) angehängt. Blair's Darstellung der Ringkunst, unter der Ueberschrift: „Die Eisen (Schlagen) im Ringen“, 106 Zeile, folgt mit den ersten 17 Bildern vollständig dem **Auerwald**, das Ringen im Größlein hat Blair jedoch nicht aufgenommen; für die meisten der übrigen Ringgriffe war nur sein Verbot das gezeichnete nach 1500 im Frontfort u. 32. bei **Eugen** gedruckte Fechtbuch, das letzter wieder aus **Albrecht Dürer's** Fechthandschrift von 1512 zurückzuführen ist.

Die Stend im Ringen.

Nach Meier Meierhöf's gilt es in der vorzuzugewandten Stellung erzielte Positionen als das Beste, was zu 1. im 72. der von Mueverwald'schen Fäust-Gründungen aus Zeichnungen (Skizzen oder Skizzen von Skizzen), welche kein Ringen vornehmen, von 1841.

1. **Der erst jugend im Ringen.** Item sollst dich also Jun diesen jugend Größt so sich/ auf ob der man hoch ober nicht zu dir gut. Er hob so darffst dich nicht belegen/ vor Jun magst deine Hand so du Jun sein sollst wol beklagen. Obet er dann wider/ gegen dir so halt deine bannen/ Jun deinen beiden jugend vund die lindh hand auf deiner linden seiten. Die rechte hand auf deiner rechten, das dein lindh fuß vorfich/ vund gib dich damit Jun die mag. 1/ so halt also Jun deinen vertail.

2. **Das erst abwinden vor der hand.** Item schick dich also In das abwinden lindh vnd rechts/ so magst du sehen wie sich der Mann gegen dir halten will hand mit deinem linden fuß vor/ vnd halt dein lindh hand vunder den deinem linden schenkel vnd jugend. Ist er/ dann also zu dir oder gegen dir vund greiffst du mit seiner linden hand nach deiner rechte/ ten Achsel seinen lindh fuß fangest. So erwidert Jun mit seiner rechten jugend/ hand. außen 2/ vber seinen linden Arm truchst dann vnderisch. 3/ so ist kein arbeit auch/ also gesprochen. 4/

3. **Das schick Ringen.** Item so er dir zugest So treib das Schick Ringen/ also. fall Jun mit deinem linden Arm vber seinen lindh hundert. vund heb damit/ den Jügendig sein lindh schenkel oberhalb des fußes mit auf. vund tritt mit deinem/ lindh fuß hinter seinen rechten Jügend hab dich das der tritt vund das vberfall/ mit einander gang vund ein ding ist. dann es schnell inner jugend. so magst du/ werfen. vnd dies stund magst von beiden seiten gegen den mann treiben.

4. **Die schwache des Arms vorren.** Item gib dich also In Dies stund. wann er/ gegen dir gut mit jugend Arm vund halt dich mit seinen linden hand bei deis/ ner rechten Achsel. so vberfall Jun mit deiner rechten hand von außen vber seinen lindh/ en Arm wol vorren bei der hand vund mit deiner lindh hand greiffst du seinen/ rechten. Jügend truch mit beiden henden seine lindh hand an deine prust. so magst/ Er sich liegen Jun dem wert dich von deiner linden auf dein rechten seiten vnd/ weißt du vber seinen rechten schenkel.

5. **Ein wurf auf der Ofne schere.** Item so Ir all bald einander jugend. so hob gute acht/ das du mit deiner rechten hand auf der schere Jun vund seinen hals greiffst 1/ vund Jun hinter/ seiner [c. 1] Achsel den den goller schick. will er sich bei mit seinen linden hand ledig machen/ vund greiffst er damit vunder seinen rechten arm hinter vund will dir die hand/ oben aufheben. so tritt Jügend behend mit deinem rechten schenkel hinter seine bald fuß. In dem greiffst du mit deiner linden hand zwischen seine gemacht. heb damit wol vberisch vnd/ oben mit der rechten hand bei seinem hals truchst stark auf dein rechten seiten. so weißst/ In vber seinen jugendigen schenkel.

6. **Das jucken.** Item wann Ir bald zusammen fauent. so greiffst mit deins/ ner linden hand nach seinem rechten Arm. vund er dir das aufwendig oben/ vber seinen linden arm mit seinem rechten so such Jügend behend dein lindh hand/ vund greiffst damit vunder seinem rechten arm hinter vber sein prust/ vnd schick Jun stark Jügend 1/ such dein rechte hand vund greiffst damit wol vunder nach/ seinem rechten schenkel vund heb wol vberisch In dem tritt mit deinem linden schenkel/ wol aufwendig Jun seinen lindh vund mit der linden hand so du bei seiner prust/ hoch truchst stark von dir auf dein linden seiten so weißst du Jügend.

7. **Das durchlaufen vnder dem Arm.** Item wann Ir bald zusammen fauent. so erwidert mit deiner rechte/ ten hand deine hand. vund such die wol vberisch Jun dem lauf Jun mit deinem rechte/ ten/ leib vunder seinen linden Arm bei/ durch das du Jun seinen linden Arm auf deiner rechten Achsel habest. vund tritt mit deinem linden fuß nach seinem rechten. so fangst der rechte/ schenkel herfür. Jügend greiffst mit deiner linden hand hinter wol vund seinen leib fummel/ so haltst du also gefast das du In hintergen magst. 7/

8. **Ein abwinden vunder beiden seiten.** Item wann Ir bald zusammen fauent so schick deinen lindh/ en fuß für seinen rechten vund greiffst Jun außen nach seinem linden arm greiffst er dir alle von außen nach deinem linden Arm. so erwidert du Jun mit deiner lindh/ hand Jügendig seinen rechten arm bei der prust vund mit der rechten hand greiffst/ Jun wol vorren Jun sein prust hat er dich also gefast. so wind mit deinem rechten leib/ gegen Jügendig In seinen rechten. Jügendig vund mit der linden hand vunder/ seinen beiden Armen hinter vund damit vberisch. so ist all sein arbeit vbergegens/ vund dir darzu ledig.

9. **Ein obers vund ein vunders winden.** Item wann Ir bald zusammen gant. vund Er dir also mit/ seiner linden hand Jügendig nach deinem rechten arm greiffst. so tritt mit deinem lindh/ en schenkel hinter seinen rechten. Jun dem greiffst du mit deiner rechten hand wol hinter/ Jun seinen linden Arm. wind 1/ damit wol vberisch windst Er dir deinen arm also vber/ sich. so greiffst mit deiner rechten hand vunder seinen rechten Arm hinter vund wind/ damit auf dein linden seiten. windt Er dir dann auch also vber. so such dein lindh/ hand behend vund bei Jun 2/ In seinen rechten Jügendig truchst Jun den damit vunderisch/ vund eben truchst auch stark von dir. so weißst du vber deinen linden schenkel.

1) Die „Bage“ der alten Ringkunst bedeutet die zu Angriff u. Verteidigung gleich geeignete etwas vorgelegte Haltung des Ringers bei etwas gelangten Kamen. Bergl. Mueverwald II. Stüd. —

2) mit wunden lagern: von außen nach innen.

3) unterisch, d. h. nicht in oberwärtigen Stellungen noch immer aufwärts abwärts, aufwärts gelagert.

4) brechen, bei Fäust: das alte Ringwerk nämlich der Fäustsprache bei beiden, Trümm, rücken, Parade).

5) die rechte Hand wird also nicht gerade aus, sondern nach der linken Seite gebogen. —

6) „Jügend“, ein der alten Fäustkunst ursprünglich angeborenes Ausbreiten, bedeutet: Mann, in gleicher Zeit; 1. eben das II. Stüd; im 4. Stüd ist Jügend gleichbedeutend mit Jügend.

7) Die alte Bezeichnung von Jügend ist: Kamen, im Stände sein.

8) wunden, drehen.

9) Jun ist die Hand.

20. Ain wurff auß der herckh. Item schick dich also Wann Ir zusamen gend/ trit mit deinem linden schenckel außwendig hinter seinen rechten vund sag zu mit/ deiner rechten hand wol An der waid seiner rechten seiten vund mit der linden hand/ greiff zu vund seinen leib hinumb hat er dich also gefasset so greiff mit deiner linden/ ca haubd vber seinen rechten arm nach seiner rechten seiten vund mit deiner rechten/ hand auch vnd seinen leib hinumb deiner linden hand zu hilff In gleicher herckh. bapf/ Ir dann bald also ainander gleich gefast. so trit mit deinem linden schenckel fur sein/ nen rechten vund truck zu die waid herckh zu dir. Indes sey zu dir zu wol eben an/ sein vund truck damit vnderstich. so weiffen zu vber deinen linden schenckel.

21. Ein wurff auß der oberen schwach. Item schick dich also Mit diesen herckh. wann Ir zusamen gend. trit mit seinem rechten hant hinter seinen linden wol hinauf/ vund heb mit deiner linden hand von zuwenig seinen rechten schenckel wol auf in/ die hoch vund mit deiner rechten hand greiff hinten vnd seinen leib hinumb/ wol An sein rechten seiten. hat Er dich also gefast zu einem wurff. so greiff zu mit beiden armen An der waid hinumb seiner mitlen schwach vund truck/ damit herckh zu dir truckt er dich also zu An. so gib dich ain wenig/ hinter sich zu/ ruckh vund heb seinen rechten schenckel wol vberstich so weiffen zu auf dein rechten/ seiten.

22. Ain wurff auß der mitlen schwach. Item halt dich also Mit diesen herckh. wann Ir zusamen gend. trit mit deinem rechten fuß hinter seinen linden wol hinauf/ vund heb mit deiner linden hand von zuwenig seinen rechten schenckel wol auf in/ die hoch vund mit deiner rechten hand greiff hinten vnd seinen leib hinumb/ wol An sein rechten seiten. hat Er dich also gefast zu einem wurff. so greiff zu mit beiden armen An der waid hinumb seiner mitlen schwach vund truck/ damit herckh zu dir truckt er dich also zu An. so gib dich ain wenig/ hinter sich zu/ ruckh vund heb seinen rechten schenckel wol vberstich so weiffen zu auf dein rechten/ seiten.

23. Ain gemains krieg. Item wann Ir zusamen gend/ so trit mit deinem linden schenckel posten seine bald fuß vund truck zu/ mit deinem sin neben seinen bald herckh hinten gibt er sich dann In die waid vund beugt sich so greiff mit deiner linden hand zwischen seine bald fuß. vnd/ mit deiner rechten vund seinen leib hinumb zu seiner rechten seiten vnd zeuch/ In zu dir. hat Er dich also gefast zu einem wurff. so greiff zu mit beiden ar/ men In der waid hinten vnd seinen leib hinumb vund truck zu zu dir truckt/ er dich also zu An so bring zu eben mit dem sin herckh von dir. vund eben heb vberstich/ so muoff Er zu ruckh fallen.

24. Ein wurff vber die huff. Item halt dich also Mit diesen herckh wann Ir zusamen gend. trit mit deinem rechten schenckel fur seinen rechten hinauf vund greiff/ zu mit deiner rechten hand An sein linden schenckel. vund mit deiner linden hinten/ vnd seinen leib hinumb deiner rechten hand zu hilff hat Er dich also gefast. so greiff/ du mit deiner rechten hand voren vber sein vund vnd seinen leib hinumb vnd mit/ deiner linden hand sag In herckh fur seinen rechten arm oberhalb des Ellengens An/ des trit mit deinem rechten fuß fur deinen linden. vund schwing In vber dein rechten/ huff. so muoff er fallen.

25. Ein wurff auß der waid. Item wann Ir bald zusamen gend so schick dich also. trit mit deinem linden schenckel fur seine bald fuß hinauf vund greiff zu mit deiner/ rechten hand wol An sein waid vnd seinen leib hinumb vund mit deiner linden hand/ vnd seinen leib hinumb deiner rechten hand zu hilff hat Er dich also gefast so greiff du mit deiner linden hand vber seinen rechten Arm hinten vnd seinen/ leib vund mit deiner rechten hand voren hinter seinen linden zu hilff gib dich damit wol In die waid Indes/ schwing In vber deinen linden schenckel herum so muoff er fallen.

26. Ain wurff mit einem Armprach. Item halt dich also An diese herckh sag Er dich voren mit/ seiner rechten hand von zuwenig an seinen rechten Arm zuwenig vund mit seiner linden hand wol/ Er vnd seinen bald faren das Er dich zu An zeuch. so vberfall zu mit deinem rechten Arm/ wol oben vber sein schiel vund mit deiner linden sag In den seinen rechten Ellengens An/ dem sey deinen rechten schenckel wol fur sich/ hinaus vund truckt oben herckh vnderstich so vrid/ stu zu den Arm oder schwing zu Indes befand vber deinen fußsteten schenckel vber die huff so/ muoff er fallen.

27. Ein armfassen darauß ain wurff gret. Item halt dich also Wann Ir zusamen gend sey zu/ deinen linden schenckel von zuwenig an seinen rechten vund sag zu mit beiden henden/ voren der seiner waid hat Er dich also gefast so greiff mit deinen beiden armen zu vber/ seine bald arm vund sag zu widen bey seinen Ellengens die Arm herckh zusamen. In/ dem heb zu damit vberstich vund schwing zu vber deinen rechten schenckel so muoff er fallen.

28. Ain fassen das leib zu machen ist. Item schick dich also In dieses fallen. trit mit/ deinem linden schenckel hinten vund sag zu mit beiden henden voren An der waid/ hat Er dich also voren gefast so far zu mit beiden beiden Ellengens zwischen seine Arm hinten An dem gib dich wol nider An die waid vund reiß dann auf Indes far/ zu mit deinen beiden henden vnder seine bald Ellengens schenckel An/ damit wol/ vberstich In die hoch vund schlach zu den hagen mit deinem linden fuß vnd sein/ nen linden so weiffen zu An zu ruckh.

29. Ein einbrechen mit einem wurff. Item wann Ir zusamen gend. so schick dich also halt deine bald/ hend wol nider get er dann geyen dir. so erwisch mit deinen beiden armen seine bald schenckel/ cl vund zeuch zu damit zu dir. zeuch er dich also zu zu so greiff zu mit beiden armen oben/ vnd seine bald schiel. hat Er dich also gefast. vund bogt dich mit zu zu weichen. so gret/ mit deinen fuessen wol von einander vund zeuch zu damit vber deine schenckel. so weiff/ stu zu wie du wilt.

¹⁾ abwechseln: in der Hochsprache gleich: brechen, ablegen.

²⁾ Das ist: waid.

³⁾ Bei Marx ist des Rechten Zielung mehr ansehnlich.

⁴⁾ Bei Marx steht der Rechter ansehnlicher.

⁵⁾ jenen sagt man anstatt geben auch sehr noch in oberdeutschen Mundarten.

⁶⁾ für sich, s. i. vorsehen.

⁷⁾ Der Wink des Rechten Ellens steht in einer Ansehnlichkeit.

30. **Ain wurff auß dem hachen.** ¹⁾ Item schickt dich Also mit diesen stuch/ wann Ir zusamen gehet. nit mit deinem linden schenckel zuwendig fur seinen rechten/ vund far Im mit beiden henden vund seinen litz hinuout. sag In damit hant/ vund truch/ In mit gasit zu dir. hat er dich also gefast. vund truch/ dich zu. Im so greiff Im/ mit deiner rechten hand vunder sein litz vund tring ²⁾. In vud dir vund Im tringen schloß/ Im den bagelen mit deinem rechten fuß hinter sein linsche linsch. so magtu In werf/ sen vund das stuch/ get von beiden seiten ³⁾.

31. **Einn abrennen des Armsaffens.** Item wann Ir zusamen Ghend/ so tritt mit deinem linden schenckel hinein vund greiff mit deiner rechten hand In sein/ linsche vund vund mit deiner linschen In sein rechte Achsel hat Er dich also gefast/ vund du mit deinem rechten fuß gegen Im stait. so greiff mit deinem linschen Arm/ aufwendig vber sein rechte hant/ truch/ damit an dein puß ⁴⁾ so unseh/ er litz zu dir/ biegen. vund mit deiner rechten hand greiff Im nach seiner linschen Achsel/ geh/ Im/ damit zu dir. In des greiff mit deiner linschen hand zwischen seine fuß vund mit/ deinem rechten Arm vund seinen hals so wirstu In auß der schar. ⁵⁾

32. **Ain armenducken mit einem wurff.** Item schickt dich Also Im ditz stuch/ wann Er gegen dir gat. tritt mit deinem rechten schenckel zu Im vund greiff Im/ mit deinem linschen arm vunder seinen rechten Ellbogen geh/ In damit zu/ dir so bengt er sich vund Im den biegen. so greiff mit deiner linschen hand In sein/ rechte. In des wird Im seinen arm damit vunder. so magtu Im den vreden. hat Er dich also gefast. vund begert dir den Arm zu vreden. so fah Im mit deiner/ linschen hand Im seinen rechten arm truch/ damit hant/ vunder. so wirstu des/ armvud/ leb. In des far Im behend mit deiner linschen hand voren vund sein/ hals vund tritt mit deinem linschen fuß hinter seinen rechten vund wirff/ In darvber.

33. **Ein zucken darauß ein wurff get.** Item halt dich Also Im ditz stuch/ wann Er/ mit dem tress an dein puß kumpt. so far Im mit beiden henden vund seinen hals. vund erwidt In den seinen goller vund das auch das du weß In der wog/ stammet. hat Er dich also gefast bey deinem hals. so greiff mit beiden armen/ den aufwendig vber seine beide Arme. greiff er dir also über so setz deinen linden schenckel zu truch vund greiff In In des bedene zu dir. so wirstu In fur sich auß ⁶⁾ Angicht.

34. **Ain durchlauffen vunder dem arm.** Item schickt dich Also Im ditz stuch/ wann Ir zusamen gehet ergreiff Im mit deiner rechten hand sein linsche. heb/ das/ mit wol vber. In des tritt mit deinem tress vunder seinen linschen arm hin/ durch vund tritt mit deinem linschen schenckel hinter seinen linschen Ellbogen greiff mit deiner linschen hand nach seinen linschen schenckel nicht dich damit auß ⁷⁾ heb In Im alle doch vber. so magtu In weissen vber hintragen wo du wilt.

35. **Ein verkerer.** ⁸⁾ Item halt dich also Im ditz stuch. wann du/ zu dem mann kumpt. stat er dait mit seinem rechten fuß gegen dir vund du auch/ mit deinem rechten schenckel vber. so ergreiff Im mit deiner linschen hand sein linsche/ vund mit deiner rechten hand greiff Im vunder seinen linschen Ellbogen so ver/ firt zu In das er dir den rucken unseh/ bieten In des tritt mit deinem linschen schenckel/ hinuout vund fuß oben wol von dir so firt er auß das angicht.

36. **Ain wurff auß der wog.** Item wann Ir dait zusamen gehet. so halt dich/ also. stand mit deinem linschen fuß vor. vund gib dich Im die wog. stat er dann/ also gegen dir so tritt mit deinem rechten fuß wol In Im triangel ⁹⁾ hinter In In des/ greiff mit deiner rechten hand hinten zwischen seine fuß vund ergreiff Im seinen/ rechten schenckel. heb den damit vber. vund mit deinem linschen Arm greiff oben/ vund seinen hals das du In mit deiner linschen hand den seiner puß fallest. Im den/ truch/ hant/ vunder. vund mit der rechten hand heb wol vber. so wirstu In/ auß das angicht vber die puß.

37. **Einn ringen mit einem Armsaffen.** Item schickt dich Also Im ditz stuch. stand mit dein/ wu linschen fuß vor. stat er dann also gegen dir mit seinem rechten fuß vor vund/ greiff nach dir. so erwidt Im mit deiner rechten hand seinen rechten daumen/ vund mit deiner linschen hand greiff Im wol Im sein achsel von außen. hat Er dich also/ gefast. vund wil dich zu Im zichen so tritt mit deinem linschen schenckel zwischen seine beide/ fuß. Im den greiff Im mit deiner linschen hand Im seinen rechten Ellbogen truch/ damit vunder. so unseh/ Er dir den daumen lösen In des far Im mit deiner linschen/ hand voren vund seinen hals vund greiff In über deinem fargegeben schenckel.

38. **Ain wurff auß der schar.** Item halt dich also stand zu zu dem man/ kumpt nit er mit seinem rechten schenckel gegen dir. so spring mit deinem/ linschen schenckel hinter seinen rechten vund far Im mit deiner linschen hand/ vunder seinen rechten hinuout vber sein puß setz Im damit an seinen hals/ In des greiff mit deiner rechten hand wol oben nach seinem rechten schenckel/ heb damit vber. vund eben truch/ hant/ vunder. so wirstu In auß der schar/

39. **Ein wurff vber die huff.** Item wann Ir dait zusamen gehet so schickt dich also Im/ ditz stuch. tritt mit deinem rechten schenckel hinein stat er dann auch gegen dir mit/ seinem linschen fuß vor. so das In des odt das du Im mit deiner linschen hand sein/ linsche erwidt. geh/ In damit zu dir. Im dem far Im mit deiner rechten hand/ hinten vund vund seinen litz hinuout vund greiff In damit vber dein rechte litz.

¹⁾ Bei Holst hat der Erste eine Anstellung rechts.

²⁾ tring.

³⁾ d. h. man lauff mit dem rechten und mit dem linken Rechten Hosen machen.

⁴⁾ Dies: puß.

⁵⁾ Wohl: oben das h. Stütz.

⁶⁾ die litz, das.

⁷⁾ Verkerer, d. i. Ueberwer, heißt auch ein Hochschütz.

⁸⁾ Aus der hinteren Hochschütze entsteht; ein Schützenhals nach außen ist gemeint.

40. Ainn Mibertrucken. Item schick dich also Mann Ir bald zusamen / gomb tritt mit deinem linschen schendel hinein binder seinen rechten, hat er dann / also mit seinem rechten schendel gegen dir vund greiff dir mit seiner linden hand / nach deinem rechten schendel wol oben. vund mit seiner rechten hand Amweibig / zwischen deine bald Arm. so fall Zu mit deiner rechten hand oben auf seinen bald vnd / mit deiner linschen. greiff Zu vunder sein rechte Bohen truch Zu damit wol nider ja / der Erden.

41. Ainn wurff auß der kurtzen huff. Item wann Ir zusamen Obend. / so schick dich also Zu dieses stuch tritt er mit / seinem rechten schendel zu dir hinein / das Zu sein rechter fuoß außerswenig an deinen rechten kumpf. so greiff Zu mit deir / ner linschen hand hinten vund seinen leib hinuud. vund mit deiner rechten. / Zu seinen linschen Elapogen vund zeuch Zu zu dir. hat er dich also gefast. so greiff / Zu mit deiner rechten hand hinten vund seinen bald. truch Zu damit zu dir. truch / er dich also zu Zu so stöß Zu mit deinem rechten knie. Zu sein rechte knieapog. so weiffu / Zu vber dein linsde huff.

42. Mer ainn wurff auß der huff. Item halt dich also Mann du zu dem Mann kumpff / tritt mit deinem linschen schendel hinein stet er dann auch auch gegen dir mit sei / nem rechten fuoß vor so hab Zu des gute acht das du Zu mit deiner linschen hand. vber / seinen ruckgen greiffst auf sein linsde Achsel. vund mit deiner rechten hand greiff / Zu wol oben nach seinen rechten schendel heb den damit oder sich. hat er dich also / zu ainnem wurff gefast. so greiff Zu mit deiner rechten hand vund seinen bald nach / nach seiner rechten Achsel truch mit deiner linschen hand Zu seinen rechten Arm. bogert er / sich also zu enthalten. so heb vunder wol oberich vund truch oben vnderich so weiffu / Zu Zu vber dein linsde huff.

43. Ainn wurff von der linschen seiten. Item schick dich also Zu dieses stuch tritt mit / deinem linschen schendel hinein. vund greiff Zu mit deinem linschen arm / vber sein rechte Achsel an seinen bald. vund bring Zu mit deiner linschen hand neu / der Indes greiff Zu mit deiner rechten hand außerswenig Zu seinen rechten schendel / vund heb Zu damit oberich. hat er dich also gefast. so greiff Zu mit deiner rechten / hand vunder seinen linschen Arm hindurch vund zeuch sich. vund mit deiner / linschen hand vunder nach seinem linschen schendel Will er dir dein arbeit also / oberich vund bogert sich zu enthalten. so schwing Zu herum auf dein linschen / seiten. vund weiffu Zu vber dein linsde huff.

44. Ein jucken mit einem Wurff. Item halt dich also Mann du zu dem / man kumpff tritt mit deinem linschen schendel hinein. vund heb acht das du Zu / mit deiner rechten hand sein rechte erwidelt vund zu Zu Indes zu dir auf dein / fuoß. vund mit deiner linschen hand fall Zu vber sein rechte Achsel truch damit wol / oberich. jucke er dich also zu Zu. so tritt mit deinem rechten schendel binder / seinen linschen. Indes greiff Zu mit deiner linschen hand oben nach seinen ge / wunden vund oben mit dem rechten Elapogen truch Zu stark an sein pruht. / von dir. so weiffu Zu vber deinen rechten schendel.

45. Ainn oberichheben mit dem aufschuppen. Item wann du zu dem man kumpff / vund er Zu den bogert hat. so hab Indes gute acht das du Zu mit deinem linschen schendel seinen rechten aufschladen. Zu dem erwich Zu den selbigen schendel. / mit deiner rechten hand heb Zu damit wol auf. hat er dich also gefast. so greiff Zu / mit deinem rechten Arm vund seinen bald hinuud zu seiner rechten Achsel vund mit / deiner linschen hand Zu seinen rechten Arm Will er dir deine arbeit also vreden. / so gib dich Zu die wag vund sat Zu mit deiner linschen hand hinten vund seinen leib / hinuud Indes vicht dich auf vund schuff Zu damit oberich.

46. Eine Bruch gegen dem aufschuppen. Item wann Ir Bald zusamen gomb so schick also Zu / In dieses stuch. tritt mit deinem linschen schendel hinein vund greiff Zu mit deiner rech / ten hand Zu seinen linschen arm vund mit deiner linschen hand hinten vnd sei / nen leib hinuud. Indes gib dich wol nider Zu die wag vund schuff Zu oberich. le / gert er dich also oberich zu heben. vund du mit deinem rechten fuoß zwischen seinen / beiden fuoßen steck so greiff Zu mit deiner rechten hand vund seinen bald hinuud / Zu sein rechte Bohen vund mit deiner linschen hand Zu seinen rechten Elapogen / so ist Zu das schuppen gesprochen Zu den schwing Zu vber deinen rechten schendel.

47. Ainn wurff auß dem hachhen. Item halt dich also Zu diesem stuch stand mit deir / nem rechten fuoß vor. vund mit deinem linschen tritt Zu binder sein linschen freisen. Zu / dem greiff Zu mit deiner linschen hand vund seinen leib hinuud Zu sein linsde Bch / sen. vund mit deiner rechten außerswenig Zu seinen linschen Elapogen zeuch Zu da / mit ja dir. hat er dich also gefast. vund zeuch dich zu Zu so greiff Zu mit deiner rechten / hand vund seinen bald hinuud auf sein rechte Achsel. vund mit deiner linschen Zu sei / nen arm. Zu dem schlah Zu den hachhen mit deinem rechten fuoß vund seinen / linschen. schwing Zu damit vber deiner rechten auf dein linsde seiten.

48. Eine Bruch auf den hachhen. Item schick dich also Mann du fur den / man kumpff schlah Zu den bodhen mit deinem rechten schendel vund seinen / linschen vund greiff Zu mit deinem rechten arm vund seinen bald hinuud. / vund mit deiner linschen hand Amweibig Zu seinen rechten Elapogen. / hat er dich also gefast. vund bogert dich auß dem boden zu weiffu. so sch Zu mit / beiden henden oben an seinen bald. so muoß er ja truch fallen. vund ist Zu der / bodhen gesprochen.

49. Ainn wurff auß dem Kad. Item wann Ir Bald zusammengomb. so halt dich also / Zu diesem stuch. tritt mit deinem rechten schendel zwischen seine bald fuoß vnd / greiff Zu mit deinem rechten arm vber sein linsde achsel. greiff / er dir also vber / so fall Zu mit deiner rechten hand an seiner bald. truch Zu damit vunder nider. / will er dir das mit seiner linschen hand rechten. so greiff Zu mit deiner linschen / hand hinten zwischen seine bald fuoß. Zu des trech Zu herum auf dein rechten sei / ten so weiffu Zu auß dem Kad.

50. Ainn wurff auß dem hachhen. Item schick dich also Zu dieses stuch. stand mit / deinem linschen fuoß vor vund greiff Zu mit deiner linschen hand oben Zu sein linsde / Achsel. greiff er dir also vber. / so fall Zu mit deinem

¹⁾ In der Welt'schen Kriegergruppe ist das Ferkeln reches Bein mehr gezeichnet als das L.

²⁾ aufschuppen = heben in die Höhe (schicken); s. die 46. Übung.

³⁾ Erläuter: das.

lindehen arm an seinen hals, vnd / mit deinem rechten schenckel thu sauvellestu ¹⁾ In den herten schlagen. In dem / sey In mit deinem rechten Elbogen an sein pruß. truchß damit starck auf dein / rechte seiten vnd / schlag In den / bogen. so wirffu In zu ruck auf dein rechte seiten.

51. Ein wurff auß dem Rigel. Item wann Ir Eid zusamen geh. so halt dich / also In deinem stuchß tritt mit deinem linden schenckel wol hinder In hin / auß hinter seine bald schenckel vnd greiff In mit deiner rechten hand / außwendig In seinen linden Elbogen. vnd mit deiner linden / vnd seinen leib hinuam wol In der weid. hat er dich also gefast. vnd zeuch / dich zu In. so schlag In den bogen mit deinem rechten fuß vnd seinen / linden vnd greiff In mit deinem rechten arm oben vnd seinen hals. vnd / mit deiner linden hand Juncenbig In seinen rechten Arm. In dem treß / In von seiner rechten seiten herum auf dein rechte. so wirffu In.

52. Ain wurff auß der wag. Item halt dich also In diesem stuchß. staid mit dei- / uen rechten fuß vor. stat er dann auch also gihen dir mit seinem linden fuß vor. vnd mit dem rechten zußchen deinen beiden fußen. vnd stelt dir mit seinen rechten Arm / vnd deinen hals hinuam. In manning mit dir zu erkaiten. so gib dich Andes behend. / wider In die wag. vnd ergriff In mit deiner rechten hand seinen linden schenckel. / vnd mit der linden greiff In hinten vnd seinen leib hinuam In sein linden vdr / sen. In dem gib dich behend auß. ²⁾ auß der Wag. vnd wirff In ober deinen linden schenckel / zu Ruck.

53. Ein hüß wurff. Item wan Ir bald zusamen stend. / so halt dich also stann mit deinem rechten fuß vor. vnd mit dem linden tritt herum / außwendig fur seinen linden. In dem greiff In mit deiner rechten hand In seinen linden / den arm von außen. vnd mit deiner linden hinten vnd seinen leib hinuam. hat / er dich also gefast. vnd will dich herum schwingen so gib dich wol hinderich In die wag / Andes greiff In mit deiner rechten hand hinten vnd seinen bald vnd mit deiner / linden In sein rechte Achsel. hat er dich also gefast. vnd gib dich also fast ³⁾ hinder sich / In die wag so laß dein rechte hand von seinem linden Elbogen sey In dem damit / an seinen hals vnd truchß In wider zu der rehen.

54. Ain einwinden. Item schick dich also Mit diesem stuchß. stann / mit deinem linden fuß vor. vnd greiff In mit deiner linden hand nach sei- / ner rechten seiten. Greiffst er also nach dir. so wind In Andes behend seinen linden hand mit / deiner rechten hinuoch das du In damit vnd seinen leib hinuam lumbst. wist er dir / dein linden hand also hinuoch. so greiff In mit deiner rechten hand In seinen linden / Arm. Greiffst er dir also ober. so sey In mit deiner linden hand wol In seinen rechten / arm von vnden. In dem sech In wol zu dir auf dein pruß. vnd schwing In auß dem / Wad von deiner linden auf dein rechte seiten. so musß er fallen.

55. Ein wurff auß der wag. Item halt dich Also In diesem stuchß. tritt mit deinem / linden schenckel wol fur dich hinuoch vnd greiff In mit deiner rechten hand hin / den vnd seinen hals hinuam nach seiner rechten Achsel. vnd mit deiner linden In / wenig In seinen linden arm. hat er dich also gefast. vnd vernaim / dich ober seinen / rechten schenckel herum zu schwingen. so greiff In mit deiner rechten vnd / ten schenckel. vnd gib dich wider seinem rechten arm wol wider In die wag das du / In mit deiner linden Achsen starck vnder seiner rechten Achsen hindurch trings. / Andes sey deinen linden schenckel hinter seinen rechten vnd heb wol oberich In die / hoch. so wirffu In zu ruck.

56. Ain wurff auß der schwach mit dem hantzen. Item wann Ir bald zusamen stend / so halt dich vnd tritt In von Juncenbig mit deinem rechten schenckel vnd seinen linden / er In den hantzen. das berichß fuß hinuoch wech stann. In dem greiff In mit deinem / rechten arm oben vnd seinen hals. vnd truchß damit vntersich. hat er dich also gefast. / vnd will dich mit storch vnder sich truchßen so thu dein linden hand zu vnd sey so / In dein linden seiten. In dem wind dich mit deinem linden Arm. vnder seinem rechte / ten hindurch vnd truchß In mit dem Elbogen starck In sein rechte seiten. Andes sch / In mit deiner rechten hand wol vnder den seinen gemachten. so wirffen In auß dem bod- / den fur sich auf das angelicht.

57. Ein Kuchlinger wurff. Item halt dich also Mit diesem wurff. stann / mit deinem rechten fuß gihen In vnd greiff In mit deiner rechten hand vnd / seinen hals hinuam auf sein rechte Achsel vnd mit deiner linden Juncenbig In / seinen linden arm. hat er dich also gefast. vnd will dich zu In ziehen. so gib dich behend / wol wider In die wag. vnd erweich In mit deiner rechten hand seinen rechten / schenckel. heb den wol gherichß vnd mit deinem linden Elbogen truchß In / starck an sein pruß. so wirffu In jaruchß ober deinen linden fursetzten schenckel.

58. Ain einlaß Ringe. Item wann Ir bald zusamen geh. so schick dich also / stann mit deinem linden fuß vor vnd greiff In mit deiner linden hand hinten / ober seinen rucken nach seiner linden Achsel. vnd mit deiner rechten ober sein pruß / deiner linden zu hiff. gib dich damit wol wider In die wag. vnd sech In zu dir. zeuch / er dich also zu In so tritt mit deinem rechten schenckel hinter seinen linden In den bod- / er vnd greiff In mit deiner rechten hand ober sein achsel In sein rechte Achsen vnd mit / deiner linden außwendig In seinen rechten Elbogen Andes schwing In ober deinen rechte / ten schenckel fur sich auf das angelicht.

59. Ein schlaf Ringe. Item schick dich also In diesem stuchß. / wann Ir zusamen geh. stat er dann mit seinen rechten schenckel zußchen / deinen beiden fußen. so greiff In mit deiner rechten hand ober sein pruß / nach seiner linden Achsel. vnd mit deiner linden erweich In sein lunde / zeuch damit wol zu dir. In dem sey In mit deinem Arm wol an sein rechte / Achsel. truchß damit starck vntersich vnd schwing In ober deinen linden / schenckel zu Ruck.

60. Ain einprach. Item halt dich also Mit diesem stuchß. stann mit / gekrachten fußen aufrecht. vnd greiff In mit beiden armen den Juncenbig In / sein pruß. hat er dich also an dein pruß gefast so wind In mit

¹⁾ thu, als wollest du.

²⁾ ruck dich auß. ³⁾ fast — sehr

deinen beiden armen von / auffwendig vunder kein bald Arm Jandem stoff Zu mit deinem rechten schenckel ge / nollig auf sein lincsch thiefschreiben. So prichstu Zu den schenckel ob oder gantz Zu zu dir. so wirffstu Zu damit.

61. Ein einwinden darauf ein warff get. Item wann Ir Bald zusamen comen vund ainander also / bey den armen gefast hat. so schick Zu den hantzen mit / deinem rechten schenckel / vund seinen lincsch vund wind Zu mit deiner rechten hand vund seinen hals auf / sein rechten Achsel vund mit deiner lincsch greiff Zu Zu sein prast hat er dich also ge / fass zu seinen vuerff. so erweich Zu binden den seiner waid so muosz er mit dir fassen. / hat er dich also mit sampt Zu gefassen. so seß Zu mit deiner lincsch hand voren / an seinen hals so windstu dich wider von Zu auf.

62. Ein handgreifen. Item schick dich also Mit diesem stuch. wann / Ir zusamen gend. Rec mit deinem lincsch fuoz vor. stat er dana. auch also gegen dir / mit aufgethanen henden so erweich Zu mit deiner rechten hand seinen rechten bau / men vund mit deiner lincsch hand greiff Zu hinter die rechte hand so magstu Inosz / freden Inosz spring mit deinem rechten schenckel wol auf sein lincsch setzen vnd greiff / mit deiner lincsch hand wol Zu sein waid. so wirffstu Zu vber dein lincsch fuß.

63. Ain einwinden mit einem armprach. Item wann Ir zusamen Gend so schick dich / also Zu dieses stuch. greiff Zu mit deiner rechten hand Zu sein lincsch achsel. vund / mit deiner lincsch Zu sein rechte Schenckel. hat er dich also gefast so wind Zu mit dei / nem rechten arm vber seinen lincsch von Innenendig heranz hinter seinem lincsch / Elapogen vund mit deinem lincsch Arm auch von außen vber seinen rechten / heb damit starck vberlich vund truch an dich so magstu Zu seine arm freden. / will der armprach aber nit gen. so schick Zu mit deinem rechten schenckel an / seinen lincsch so muosz er fallen.

64. Der hinderwurf des hakens. Item wann du zu Tem manu komst. so halt dich also / mit diesem stuch. tritt mit deinem lincsch schenckel hinein vund greiff Zu mit deiner lincsch / den kamm hinten vber seinen rucken Zu sein lincsch Schenckel vund mit deiner rechten / vber sein prast Zu sein lincsch arm. hat er dich also gefast vund kende dich zu Zu. so schick / Zu den hantzen mit deinem rechten schenckel vund seinen lincsch vund greiff Zu mit dei / nem rechten arm oben vund seinen hals hinwand Zu sein rechte setzen. vund mit deiner lincsch / en hand auffwendig Zu seinen rechten Elapogen. In des schwing Zu vber dein rechte huff / heranz. so wirffstu Zu farnich.

65. Ein warff auß dem schragen. Item schick dich Also Zu dieses stuch. tritt mit / deinem lincsch schenckel hinein vund Zu Zu mit deinem fuoz vunder sei / ner rechten Schenckel hindurch. Zu des greiff Zu mit deiner lincsch hand sein lincsch / zu Schenckel vund mit deiner rechten greiff Zu Zu sein lincsch Arm. hat er dich / also gefast. so ergreiff Zu mit deiner lincsch hand seinen rechten schenckel. heb / den damit wol vberlich. Inosz tritt mit deinem rechten schenckel hinter seinen lincsch. / vund mit dem rechten Arm soll Zu oben vber seinen hals hinwand. so wirffstu Zu auß / dem Schragen auf dein rechte setzen.

66. Ain verkehrter warff vber die lincsch huff. Item halt dich also Zu diesem stuch. wann du fer / den man kumpt. tritt er mit seinem rechten schenckel an deinen lincsch. vnd will dir mit / seiner rechten hand nach deiner lincsch Schenckel greiffen vund mit seiner lincsch nach / deiner rechten setzen Zu sein waid. so soll Zu mit deiner lincsch hand oben vber seine / bald arm nach seinen lincsch Arm vund mit deiner rechten greiff Zu Zu sein lincsch / Schenckel. gend Zu damit zu dir Inosz truch Zu starck vunderlich auf dein prast. vund seß Zu dein lincsch huff Zu sein lincsch. so magstu Zu versen / vund wirff Zu auch damit / von deiner lincsch auf dein rechte setzen.

67. Ein warff auß der wag. Item wann du zu Tem manu komst so halt dich / also tritt mit deinem lincsch schenckel zwischen seine bald fuoz. Inosz gib dich wol nit / Zu die wag vund greiff Zu mit deiner rechten hand zwischen seinen gendchen hin / vund vund mit deiner lincsch henden vund seinen lincsch hand hinwand. deiner rechten zu huff / hat Zu damit vberlich hat er dich also gefast vund heyt dich vberlich. so soll Zu mit deinem / rechten arm oben vber seinen hals Zu sein rechte Achsel vund mit deiner lincsch hand / Innenendig Zu seinen rechten arm Inosz heb deinen rechten schenckel wol auf vnd / fuoz Zu mit deinem tiefe Innenendig Zu sein lincsch kniezug. so muosz er fallen.

68. Ain warff auß der obern schwach. Item wann Ir bald zusamen gend so schick dich also Zu bi / so schick tritt mit deinem lincsch schenckel wol hinzu hinter seine bald vund gib dich wol / wider Zu die wag Inosz greiff Zu mit beiden armen oben nach seiner rechten Achsel. vnd / truch mit starck vunderlich. hat er dich also gefast. vund truch dich vunderlich. so greiff / Zu mit beiden armen oben vund seinen lincsch hand hinwand Zu sein lincsch / Schenckel. gend Zu damit zu dir. hat er dich also gefast vund gend dich zu Zu. so soll Zu / mit deinem rechten arm oben vber seinen hals Zu sein rechte setzen vund mit deiner / lincsch auffwendig Zu seinen rechten Elapogen. Inosz schwing Zu auß der fars / zu huff vber deinen rechten schenckel.

69. Ein warff auß der kürzen huff. Item schick dich Also Zu dieses stuch wai du / zu dem man kumpt. tritt mit deinem lincsch schenckel wol hinzu zu seinen lincsch / vund gib dich wol nit / Zu die wag mit dem fuoz vunder Zu sein rechte Schenckel. Inosz greiff Zu mit deiner rechten hand vber sein waid Innenendig Zu seinen lincsch / Arm vund mit deiner lincsch hand vund seinen lincsch Arm Zu sein lincsch / Schenckel. gend Zu damit zu dir. hat er dich also gefast vund gend dich zu Zu. so soll Zu / mit deinem rechten arm oben vber seinen hals Zu sein rechte setzen vund mit deiner / lincsch auffwendig Zu seinen rechten Elapogen. Inosz schwing Zu auß der fars / zu huff vber deinen rechten schenckel.

70. Ain warff auß der hocher huff. Item halt dich Also Zu diesem stuch. wann du / fer den man kumpt. wann du dich wilst Zu den hantzen heben vund er sit zu / weil her. so spring mit beiden fuozen wol fer Zu hinwand. In er also far dich hinwand / treten. so greiff Zu hinter mit deinen lincsch arm. vund seinen lincsch hand / mit deiner rechten hand Zu sein lincsch Achsel hat er dich also gefast. vund dervant / dich heranz zu schwingen. so soll Zu

¹⁾ verrennen — untergehen; f. oben das 35. Ringbild.

mit deinem rechten Arm eben der sein Kiesel! In sein rechte Schien vund sag In statck vund mit deiner lincchen hand ansetzen/ big In seinen rechten Elapogen In des gib dich vernen wol nider vund schwing In/ auß der hohen hufft über deinen rechten schenckel berunt fur dich/

71. Ein wurff auß der außschinraden huff. Item halt dich also In diesem stuck. wann du zu dem man/ kampf tritt mit deinem lincchen schenckel wol hinauf fur seinen lincchen. vund greiff/ In mit deiner rechten hand In sein linck Schien vund mit deiner lincchen hand vnd/ seinen leib hinunt deiner rechten zu biß. truch In damit du dir. hat er dich also gefast/ vund truch dich zu In. so ergreiff In mit deiner lincchen hand seinen lincchen schenckel/ heb den damit wol vberisch. vund mit deiner rechten vnd seinen belß hinuber In sein rechte/ u Kiesel. zeuch In damit auf dein rechte huff In bel gib dich widerumb In die hoch auf. so magstu In tragen oder werffen.

72. Ein wurff auß der obern vnd vndern schenckel. Item halt dich also In diesem stuck wann Ir/ zu/ samen gehet. tritt er mit seinem lincchen schenckel hincß gegen dir das du mit beiden/ fußen zwischen In keh. vund will dir mit seiner lincchen hand nach deiner linc/ en Kiesel greiffen. so soll In mit deiner lincchen hand eben auf seinen lincchen/ Arm. so ist kein vbergriffen dergleichen In dem sey In damit an seinen belß. vnd/ mit deiner rechten hand erwisch In seinen lincchen fuß von vnder so ist er/ eben vund vnden geschwacht. In des truch oben statck vunderisch vund vnden/ heb wol vberisch so wirffu In auf dein lincchen seiten.

73. Ein rucken stoß mit einem Wurff. Item wann Ir zusamen gehet so schick/ dich also In dieses stuck will er dir mit deiner/ linc/ seiner rechten hand nach deiner rechte/ en seiten greiffen vund mit seiner lincchen binden vnd seinen/ linc/ seinen leib hinunt In/ der wald. so erwisch In mit deiner lincchen hand den seinen rechten Ein/ pogen zeuch In damit zu dir auf dein fuß. so gilet er sich wider. In des sey In deinen/ rechten Elapogen wol eben In seinen rechten. so truch In nider zu der erden./

74. Ainn hinder wurff. Item schick dich Also In dieses stuck lauff Ir/ dir mit seinem kopff wider deinem rechten arm hindurch vund sag dich mit seiner rechte/ en hand Inwendig In deinem lincchen Arm vund mit seiner lincchen zwischen deinen/ beiden schenckeln so greiff In mit deiner rechten hand hinterwerch In sein linck Schien/ vund mit deiner lincchen In seinen rechten Arm In des heb seinen lincchen schenckel mit/ deinem rechten schenckel vund zeuch In damit über dein rechte huff beifas so magstu In/ Werffen.

75. Ein wurff auß dem geschrenckten haken. Item wann Ir zusamen gehet so halt dich also In diesem stuck tritt mit/ deinem lincchen schenckel hincß vund greiff In mit deiner rechten hand außwendig nach sei/ nem lincchen Elapogen vund mit deiner lincchen belß eben In seinen rechten arm. hat er dich/ also gefast vund will dich zu In ziehen so greiff In mit deiner rechten hand vnder seiner/ lincchen Schien hindurch eben In sein goller vund mit deiner lincchen sag In belß seinen rechten/ Arm In dem hachden Inwendig mit deinem rechten schenckel vund seinen/ lincchen vund zeuch mit deiner rechten hand zu dir. vund mit der lincchen truch von dir. so muoß/ er zu stuck fallen.

76. Ainn paingruch mit einem Wurff. Item wann Ir bald zusamen gehet so schick dich also In dieses stuck/ tritt mit deinem lincchen schenckel Inwendig fur seinen rechten vund greiff In mit der/ ner rechten hand außwendig In seinen lincchen Arm wol eben vund mit deiner lincchen binden vnd seinen leib In der wald. hat er dich also gefast vund will dich zu In ziehen. so/ greiff In mit deiner lincchen hand wol eben Inwendig In seinen rechten Arm. vund mit/ deiner rechten binden vnd seinen leib hinunt In sein rechte seiten In des stoß In mit der/ nem rechten schenckel gewaltiglich auf sein rechte schinbain. so magstu In den rechten vund zeuch In eben zu dir. so magstu In auch werffen./

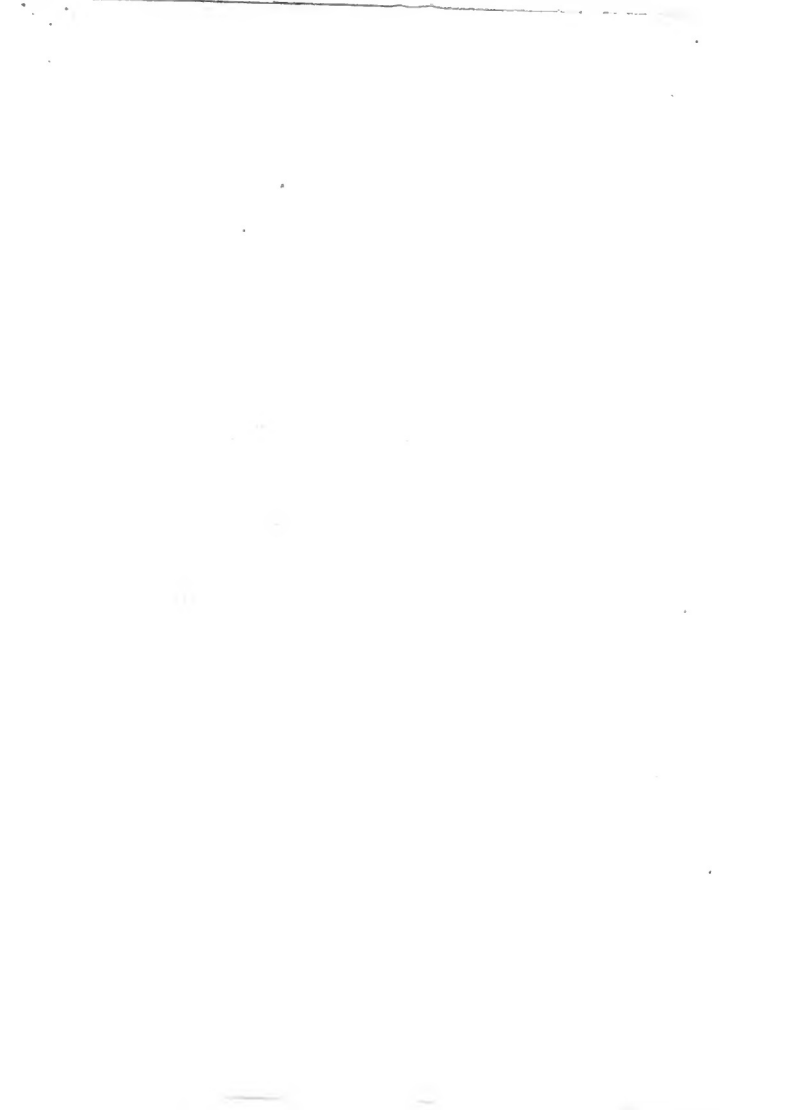
77. Ein wurff auß der wend. Item halt dich Also In diesem stuck. wann Ir zusamen gehet/ stat Ir mit gleichen fußen gegen dir. vund greiff dir mit seiner rechten hand In deinen/ lincchen Arm vund mit seiner lincchen über deinen rechten In dein rechte Schien. so soll In/ mit deiner lincchen hand In sein rechte Kiesel. vund zeuch In zu dir In dem greiff In mit/ deinem rechten arm vnder seiner lincchen Schien hindurch binden In sein wald vnd/ wenn dich von deiner lincchen auf dein rechte seiten. so wirffu In über die furt huff. oder auß/ der wald.

Zinger Kunst : fünff und achtzig
stücke/zu ehren Kurfürstlichen gnaden zu Sachsen etc.

Durch Fabian von Auerwald zugericht.



M. D XXXIX.



Correde.



Zehren vnd vnterthenigem gesal-
 len / dem Durchleuchtigsten vnd Dochgebornen
 Fürsten vnd Herrn / Herrn Johanßen Friederichen/
 Herzogen zu Sachsen / vnd Kurfürsten 2c. meinem
 gnedigsten Herrn / Dabe ich Fabian von Querswald /
 für mich genomen / die alte Ehrliche vnd Adelige
 Kunst / des Ritterschimpffs / des Ringens / wie ich bey Regierung / weis-
 land des durchleuchtigsten Dochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
 Ersten / Herzogen zu Sachsen / vnd Kurfürsten / seliger vnd Christi-
 licher gedechtnis / solchs von der selben weitberdumten Ringmeister /
 die dazumal bey seiner Kurfürstlichen gnaden zu Dose gewesen /
 vnd die Jugent / als meine gnedigste vnd gnedige Herrn / seiner Kurfürstlichen
 gnaden Söhne / vnd andere Fürsten / Grauen vnd Herrn /
 vnd die vom Adel vnd mich gelernt / Vnd inn solchen Ritterslichen
 vnd Adelligen Künsten / vnterweiset / zusammen gezogen / vnd mit artig-
 gem vnd lustigem Gemelde / vnd schrifftten / inn Druck bringen las-
 sen / welches auch die rechte art vnd Kunst des Ringens ist / vnd vor-
 mals der gestalt / nie an tag komen / Welches ich auff hochgemelts
 meins gnedigsten Fürsten vnd Herrn begern / mit verleihung Göt-
 licher hülffe volendet / Vnd vielen ehrlichen vnd guten Leuten zu nutz /
 ehren vnd fromen / zu Ernstlichen vnd Ritterschimpfflichen sachen /
 habe wollen ans licht bringen. Vnd ist mein vnterthenigs / dienst-
 liches vnd freundtliches bitten / an wen / von hohen oder nidern Stand /
 solche meine arbeit / mühe vnd vleis / komen vnd gelangen wird /
 Er wölle die selbig von mir zu gnaden / gunsten vnd freunds-
 schafft annemen / vnd mich vnd meine Kinder / in be-
 sothen sein lassen / Sonderlich diewell ich nu
 mehr ein alter voralter Man / Denn ich bin
 im vierzehnhundert vnd zwey vnd sechs-
 zigsten jar geborn / Vnd hab solche
 meine arbeit / nach Christi vn-
 sers lieben Herrn geburt /
 1537. jare zu Witem-
 berg verfertigt.



**Guter Besell nicht verzage /
 Bis keck vnd ring wol die wage.**

Fabian von Querſwald.



Erstlich so sihe auff/ob der Man hoch oder nldrig zu dir gebet/ Gehet er
 hoch/ so darffstu dich nichts besorgen/ vnd magst die füet e/
 so du im stunn hast/stey nemen/ Gehet er aber nldrig/
 so habe dein jnu guter acht.



Das erste ist/ das man einem kurz für der Dand abwindet/ linet
vnd recht/ Daraus siber man/ wie sich der Wan ge-
gen einem halten wil.



Da falle

Das ander stücke des Schlosringens.

Da falle ich mit meinem lincen Arm vber seinen lincen hinüber/vnd hebe
von sunwendig sein lincen Bein vber dem Knie auff/vnd trete mit
meinem lincen Schenckel hinter seinen rechten/ Da mus
das vberfallen vnd tritt ein ding sein/so schnell mus es
zugehen.Vnd das gehet von beiden seiten.



Dis stücke

Dis stücke heisset die schwache des Arms/das du mit deiner rechten
Dand schlahest vber seine lincke/nabe bey der
Fauß/so mus er sich biegen.



Wenn du

Wenn du nu sihest / das er sich beuget / so nim mit deiner lincken Hand seine lincke
 vnd zucke in / Darnach stretch deine rechte Hand vnter seinem Kinn hin
 durch / vnd im stretchen / mustu mit deinem rechten Bein hinder
 seinen lincken Schenckel springen / so bistu
 seiner gantz gewaltig.



Das zucken

Das zucken vor dem Man.

Wenn ich im abgewunden habe/so lome ich mit meiner rechten Hand an seine rechte Hand/vnd mit meiner linken Hand an seinen rechten Ellenbogen/vnd zucke in für mir vber/Vnd im zucken/wisch ich mit meiner linken Hand vnter seinem rechten Arm hindurch/ vber seine Brust/Vnd im zucken/tret ich mit meinem linken Schenckel hinter seinen rechten/ So hebe ich in emitt der linken hüffe/vnd bin sein gantz gewaltig.



Das durchlauffen vnter dem Arm.

Im angreiffen erwische ich in seine linck hand mit meiner rechten/
vnd zucke dierberich/ vnd lauff mit dem Kopff vnd Leib vnter
seinem lincken arm hindurch/ vnd tret mit meinem lincken
schenckel nach seinem rechten bein/ vnd richt mich auff/
so hab ich in auff meiner lincken hüffe gewaltiglich.



Das abwinden vber den Arm mit einer Hand.

Dis ist alleine eine Figur oder vzeichnung des abwindens vber
den Arm / daraus nachfolgendes stücke gehet.



Ich setze

Das Radt vor dem Hamme.

Ahle trete ich mit meinem rechten Schenkel als weit ich
kan / nach seinem rechten Schenkel.



Der Trapp.

Ich stütze meine lincke Hand auff seinen rechten Arm/
vnd mit meiner rechten Hand er/
wische ich in.



Der Trapp.

Darnach spring ich mit meinem linken Schenkel hinach/so heisset
der Trapp /vnd gebe mich aus meiner wage/so heisset
es das Radt vor dem Wanne.



Das Schlosringen.

Dafall ich mit meinem lincken arm vber seinen lincken Arm/vnd trette
mit meinem lincken Beine hinter seine rechte Ferse/vnd ziehe
in vber mein recht Knie/ Das man linck
vnd recht nemen.



Das ist der gewinliche trit.

Da trette ich mit meinem rechten Schenckel/schlin zu seinem
rechten/Darnach halt dich/wie folgende
Figur anzeigt.



Trit mit dem linken Schenckel hinter sein recht Bein/und kom zu
mit deiner linken Hand vnter sein Kint/und strecke zu da
selbst/so gewinstu zu den rücken an/also wird
der gewinnliche tritt vollomen.



In ein

Zu einwänden springe ich mit meinem rechten Schenkel an
 sein linck Wein zuwendig/und neme
 die halbe Duffe.



Wenn ich

Wenn ich die halbe Däffe genommen habe / vnd in ein wenig auff
bracht / so trette ich mit meinem rechten Schenckel sehr his
naus / so bin ich mit meiner lincken Hand an
seiner rechten Achsel / vnd zieht in
völlomlich herüber.



Also kompt man zum Kechlin bey dem Man/ Das ein Arm oben ist/
 der ander unten / mein rechter Arm mus unten sein / vnd
 mein linker oben/ vnd stenne meine lincke Hand
 an seinen rechten Schenckel oben.



Darnach

4
 Darnach mus ich mit meinem lincken Beine/treten umwendig
 an seinen rechten Fuß/vnd las meine linck e hand glei-
 chen an seinen rechten Hrsbacken/vnd drehe in auff
 die rechte seiten rumber/Das ist das Red-
 sein bey dem Wan.



Wenn ich meine lincke Hand stemme an seinen rechten Schenckel/so stelt
 er widerumb seine rechte Hand an meinen lincken Schenckel/ So
 mus ich mit meiner lincken Hand/in seine rechte Hand aus
 reißen/Vnd im ausreißen/rette ich hinein/so kom
 ich zu den vorigen stücken/die da zu dem
 Redlin vnd dem ausschlagen/dienen.



Ist der gewinliche trit bey dem Man/ Da mus auch ein Arm ynten sein/
der ander oben/ vnd mein rechter Arm ynten/so trette ich mit
meinem rechten Scheffel zwischen seine Beine
gewinlich/ vnd mit dem licken hinder
seinen rechten.



Wenn ich

Wenn ich nu den gewinlichen tritt getreten habe/ond mit meinem lincken
 Schenckel/hinder seinen rechten komen bin/so bewege er/so
 kom ich als denn mit meiner lincken Hand an seinen
 Hals/so ist er ganz vnrechtig mein.



C 4 Was ich

Was ich heb das leg ich.

Das rück nem ich also / *Es mus ein Arm oben/der ander vnten sein /vnd wenn er mich wil zu sich brücken /so trete ich mit meinem rechten Bein naus hinder sein linc es /vnd hebe mit meinem lincen Arm von innwendig in seinem rechten Schenckel /in die höhe /vnd gebe mich ein wenig vber rück /so bin ich seiner gantz geweltig.*



Das Benedicts Stücke.

Alhie mus auch ein Arm oden/der ander vnten sein / vnd drucke ich hart
mit meinem K in neben seinen Dals nein/Vnd wenn ich mercke das
er bewget / so kome ich mit meinem lincen Arm zwischen
seine Beine/vnd siehe in zu mir/Dringe in oben mit dem
Kin von mir / so habe ich in wie ich wil.



Die zwo Hüffe.

Dis sind die zwo Hüffe / das auch ein Arm oben der ander unten ist / Darnach
tret ich mit meinem rechten Schenkel vber sein recht Bein naus / vnd
neme die Hüffe vnd zihe in herüber / Las in nicht fallen / so lomp
sein rechtes bein fur mein rechtes / vnd trit mit seinem lincn
Schenkel hinter sich / so zeuhet er mich auch herüber /
das ist sein Gefelliglich.



Die nachfolgende Figur / gehört zu der
 nehesten vorgehenden.



Die Däffe

Die Hüfte des Elnbogens.

Wenn mich einer vorn ins Wammes fast/so wisch ich mit meinem Elnbogen hart an seine Faust/vnd geb mich nider jnn die wage/so reis ich mit meinem Elnbogen seine Faust eraus/vnd gebe mich auff/folge mit meiner rechten Hand nach/trete mit meinem rechten schenckel naus/vnd neme die rechten Hüfte/die gehet gewaltiglich.



Wenn mich einer fassen wil/so kom ich mit beiden Armen yber seine Arm
vnten zu hauff / vnd hebe in also mit den Armen auff / vnd
schlage mit meinem rechten Schenckel an seinen
lincken / so salt er so viel ehe.



27.

Wenn

Wenn mich einer mit beiden Händen vorn inn mein Wammes hat
gefaßt/so fare ich mit meinen beiden Elbogen/zwischen
seine Arm/vnd gebe mich nieder/inn die Wage/so
reis ich jm beide Arm aus.



Das stück

Das stücke beißt das einbrechen

mit den beiden Ellbogen.

Wenn ich einem beide Arm ausgerissen habe/so habe ich beide meine
Arm vnten/so erwisch ich mit meinen Armen seine beide Bein/
vnd hebe jn zu mir/vnd gehe mit meinen Knie von einan
der/so bringe ich seine Beine vber mein Knie.



Der Wisthack.

Der Mistback.

Wenn einer beide Arm vmen hat / vnd druckt mich mit gewalt zu sich /
so kom ich mit meiner rechten Hand vnter sein Kin / vnd dringe in
von mir / Vnd im dringen / come ich mit meinem rechten
Bein hinder sein linctes inn die Knietele / Das
stück e gehet auch linct vnd recht.



Die linck e Dand setze ich auff seine rechte / so nahe ich
kan / Daraus gehet nachfolgendes stück.



31.

D Als denn

Als denn greiff ich mit meinem lincken Arm vnter seinen rechten Elbo-
 gen/vnd ziehe in zu mir/sd beginnt er zu biegen / wenn er beuget/
 so las ich meine linck e Wand gleiten inn sein rechte Faust/
 Draus gehet ein scheuslich Armrencken/ welchs
 fast wehe thut/ Das gehöret fur grobe Leute/
 vnd ist nicht Gefelliglich.



Wenn einer mit dem topff elnem an die brust kompt/vnd tan jein nicht ledig werden/
sondern er boreet hart zu einem / Das ist ein zeichen das er nichts tan / oder nemen
wil/allein er wil sich sein auffhalten/So mus einer erachten/das er jm mit beiden hen
den jnn sein Koller oben an seinen hals k ompt/vnd mus jnn derwage zurüch springe
gen/vnd mit zuck en/so felt er auff die knie/Dat er aber tein wammes an/so mustu acht
haben/das du beide hende oben an seinen hals kriegest/vnd schleust die fest zusammen/
spring jnn derwage zurüch /so ist es gleich eins/ Setzet er aber den topff dir auff ein
seiten/so greiff mit der selbigen hand an seinen hals/springe zur selbigen seiten/vnd
zucke jn auff die Erden.



Das durchlauffen vnter dem Arm/ Da neme ich seine lincke Dand/die
 rücke ich vber sich/vnd wisch mit meinem Keyff vnter seinem lin
 cken Arm hindurch/vnd trete mit meinem lincken Beine
 zwischen seine Beine/So l ompt meine lincke har
 zwischen seine beine/vnd richte mich auff/
 hebe in jnn alle höße



Wit meiner linct en Dand / zücke ich seine lincke Dand zu mir / vnd kom
jm mit meiner rechten Dand ruter sein lincten Einbogen/
So gibt er mir gantz den Rücken.



So las ich meine rechte Hand faren hinder zwischen seine Beine/
 Schläge mit meiner linken Hand vber seinen Dals / vnd
 drück in mit der linken hand nider / Debe in mit
 der rechten Hand inn alle höhe.



Da mus ich mit meiner rechten Hand komen an seinen rechten Daw:
 nen/mit der lincen Hand kom ich jm hinten an sein
 Schultern/So bringe ich zu ihm das Radt.



Ein Bruch vber das Radt.

Wenner mit dem rechten Schenckel springet/so spring ich mit dem lincken
hinder seinen rechten/und fahr mit meiner lincken Hand vnter
seiner rechten /vber seiner Brust hindurch /so krieg
ich mit meiner rechten Hand seinen
rechten Schenckel.



Ein Bruch auff das Schloßringen.

Wenner mir mit der rechten Hand hinüber felt / so neme ich die
lincke Hüfte/ Das nimpt man recht oder linck.



Einander Bruch vber das Schlos ringen.
 Wenn er mir mit seinem rechten Arm felt vber seinen lincken / so falle ich
 mit meinem lincken Arm an seinen Hals/vnd springe mit meis-
 nem lincken Schenckel hinein/vnd neme die lincke
 Duffe / die gehet gantz frey.



Bruch vber die kurtze Hüff.

Wenn er mit seinem rechten Schenckel erausser tritt/ vnd nimpt die kurtze
 Hüffe/ so kompt sein Fuß auswendig an meinen rechten Fuß/
 So falle ich mit meinem rechten Knie inn seine rechte Knie
 fele/ vnd druck nider inn der Wage/ so kompt
 er nider auff die Knie.



Bruch

Bruch auff die hohe Hüff.

Bald wenn er hinein springt / so kompt meine lincke Hand auff seine
lincke Achsel / Dieselbe ziehe ich jm vberhauet / vnd ergreiffe
jn bey seinem rechten Schenckel / So hebe ich
jn jnn alle höhe.



Bruch auff die ausschlagende Hüff.

Wenn er mit der Hüffe rauffer springet / so kom ich mit meinem linken Arm vber
seine rechte Achsel an seinen Hals / vnd dringe in mit meiner linken hand
von mir / Darnach greiffe ich mit meiner rechten Hand aus
wendig an seinen rechten Schenckel / vnd heb in auff nach
der linken seiten / So bin ich seiner garmchtig.



Bruch auff das zucken vordem Man.

Wenn mich einer zucket mit dem linken Arm hinaus/so trete ich mit meinem
linken Beine hinter sein rechtes hinaus/ vnd bringe in mit meinem
linken Einbogen vberdelt naus/vnd erhasche in mit meinem
rechten Arm zwischen seine Beine/ Das
stück e gehet linc vnd recht.



Bruch auff

Bruch auff den Haken das Auschbüpfen genant.

Wenn mir einer ein Haken fcheyt/so schlaße ich mit meinem linken fchens
ckel seinen rechten fchencckel aus/und erwisch im den fclbigen
mit meinem rechten Arm/Debe in auff/so bin
ich seiner gewaltiglich.



46.

D h Dis ist

Das ist ein Bruch vber den Bruch des Ausschüpfens / als wenn er mich
 ausschüpfen wil / so neme ich den Kiegel geschwinde / Der ist
 mir auff's wenigst ein guter behelff.



Ein ander Bruch auff den Waden.

Im eintlauffen / schlage ich mit meinem linken Schenkel an seine linck:
ferse / und rücke in mit meiner linken Hand zurücke / Das
stücke / können nicht viel begreifen.



Ein ander Bruch auff den Haken.

Ich kom jm mit beiden Armen an seinen Hals/vnd dringe
jn von mir/so mus er weichen.



Wenn ich jn mit beiden Armen von mir dringe/so las ich meine rechte Hand
 jm an seinem Hals liegen/vnd drücke jn damit nider/Greiff darnach
 mit meiner lincken Hand zwischen seine Armbacken/vnd dre-
 he jn rechts rüber/wie man sonst das Keder
 lein bey dem Man nimpt.



Bruch vber Bruch des Hakens einlauff.

Nich bleib vnten jnn der wage stehen / vnd schlahe mit meinem rechten Arm seinen lins
 ken aus / vnd thu gleich / als wolt ich jm jnn Daken lauffen / vnd bleibe mit meinen
 Beinen stehen / Taraus lerne ich / ob er den bruch des einlauffs des Daken kan / Kan
 er jn / so kompt er selbst / so kom ich mit meinem rechten vber sein brust / sü dring jn vber
 mein recht kne vberreut / kan er jn aber nicht / so nem ich den haken mit sein geschliffen.



Ein Bruch vber den Waken vnd Kiegel.

Wenn er mir inn Waken gelauffen ist/so streck ich mein linck bein/so mus er inn Kiegel/Er bleib nu inn Kiegel oder lauff mir inn Waken/so trette ich mit meinem lincken schenckel wol hinderjn hinaus/vnd gebe mich gantz nider inn die wage/vnd greiff mit meiner rechten hand nach seinem lincken bein/vber seinem knöchel/so hat er keinen behelff mehr.



Bruch vber den Kiegel im Haken.

Wenn er mir im Haken siehet/vnd ich meinen linden Schenckel stretch
so wischt er mir jnn Kiegel/vnd im neinwischen/als bald gebe ich
mich mit meinem linden Schenckel hinter jn hinaus/
vnd gebe mich gehling nider jnn die wage/
so ist jm der Kiegel zubrochen.



Die linke Duffe dienet wider den ein-
lauff des Halsens.



Dis ist das einwinden zum Kadt / Da mus ich mit meiner
rechten Hand vber seinen linden Arm abwins
den zu seinem Leibe.



Das ist

Das ist der Bruch vor die einlauffen Hüff.

Das stück heißt / hab gut achtung drauff / vnd heißt der Kegel des linken
Arms. Wil er ein einlauffen der Hüffe nemen / Sihe darauff / dasu
mit dem linken Arm den Kegel nimpst / vnter seinen rechten
Arm hindurch / vnd setze dich bald inn die wage
auff die linken Seiten.



Vnd ob er mir schon jnn Daken kompt/so hab achtung drauff/vnd wende
 deinen rechten Fuß mit der Zehe hinauswertz/so kan er zur kurtzen
 Duffe nicht komen/ Als denn mus die hohe oder die ancklahe
 Duffe genomen werden/so thue deine lincke Hand zu/
 vnd setz jn hart an seine seiten/vmer seinen rechten
 Arm hindurch/vnd gib dich auff die lincke seits
 ten jnn die wage/vnd erwische mit deis
 nem rechten Arm seinen rech-
 ten Schenckel cc.



Vnd trit mit deinem linken Bein an seine lincke herten auswendig/ so hebstu
mit der rechten Hand seinen rechten Schenckel auff vnd dringst
mit der linken Hand vber ruck / so kan er mit dem
linken Bein nicht hinweg komen/
so felt er vber rucke &c.



Der einlauff des Wakens.

Ich schlafe zu mit meiner rechten Hand seinen linken Arm aus/und
kom zu über die Achsel/und lauffe zu mit meinem rechten
Schenkel an sein recht Bein/ so bin ich
zu recht im Waken.



Das Schlosringen/daraus ein
Armbruch gehet.

Wenn ich mit meinem linken Arm vber seinen linken Arm kome/so mus
ich mit meinem Arm hoch zwischen seine Beine komen/so
strecke ich in seinen linken Arm vber sich /so mus
er brechen / oder fallen.



f. 11j Ein Beins

Ein Beinbruch.

Wenn er stehet mit gestrackten Beinen/so stoß ich mit meinem rechten
Beine auff sein lincke Kniechling/Stehet er aber recht
jun der wage/so kans nicht sein.



Die einwindung der Hüffen des Wakens.

Daraus gehet der hinderwurf/wenn ich einem jnn die Arm gehe /¹⁵ behalt
ich meinen rechten Arm oben/vnd wende meine rechte Duffe gebling/
nein/vnd lauff jm jnn Waken/ vnd bleibe mit meinem lins
den fuß gegen jm stehen/ So gehet der hin-
derwurf schnell vnd wol.



Gehet er mit auffgethanen Venden zu dir/so nim das stücke des Fausts
 brechens also/ Gibt er dir die rechte Hand/so gib jm die lincke/
 Gibt er dir die lincke/so gib jm die rechte/Vnd allweg
 deinen Dammien jm mitten jm seine hand/
 Wie du denn siehest.



Aus diesem

Aus diesem stücke gehet ein Armbruch/ Da kom ich mit meinem rechten
 Arm yber seinen linken Arm von jnnwendig heraus/ hunder
 seinem linken Ellbogen/ Vnd ob der Armbruch
 nicht gieng/ So schlaueich mit meinem
 rechten Schenckel an sei-
 nen linken.



Der hinderwurf des Hakens.

Wenn ich jun dem Daken bin / so wende ich den licken fuß hinein zu
jm / Da mus der Dake end die Duffe fest ansehn / alsdenn
geb ich mich hinderstich auff / end neme den
hinderwurf gewaltiglich.



Der Schragen.

Aus dem ewser Daken gehet der Schragen/also/ Wenn er mir zu schwer ist
im Daken/so greiff ich mit meinem lincken Arm an seinen rechten
Schenckel/vnd hebe den auff/Darnach trette ich mit meis
nem rechten Schenckel hinder seinen lincken/So
bin ich fein gantz mechtig.



Wenner

Wenn er mich hat aus dem Daken gestruckt/so kom ich mit meinem
lincken Arm eber seine beide Arm/vnd thue gleich/wie ich
den Schragen nemen wolt/vnd neme die
lincke Duffe dafür.



Die Gibel

Die Babel im Haken.

Mit meinem rechten Schenkel gebe ich auff so hoch ich kan/vnd wens
 be mich mit meinem Leibe links rümher/bleibe oben mit meis
 nem Schenkel stetigs inn der höhe/so falle
 ich oben auff in nider.



6 Wenn

Wenn mir einer mit beiden Armen vber meinen Hals fiel/ So
neme ich jm Hals vnd Arm zu hauß/ gehe auff/
vnd neme auch die Gabel.



Die kurtze

Die kurtze Hüffe.

Wenn er mir den Fuß aus dem Daken streckt/so trette ich mit meis
nem rechten Schenckel an seinen rechten Fuß auswen
dig/vnd strecke meinen Schenckel.



G ij Diehohe

Die hohe Hüfte.

Wenn ich im Tadel bin/vnd der gegenteil stehet mir weit / So springe
ich mit beiden Beinen fur in/vnd beuge mich jnn sprung jnn
der wage nider/vnd richt mich hinten auff/dar
nach ziehe ich in oben gewaltig
lich räber.



Die ausschlabende Hüfte.

Wenn ich einem im Daken bin / vnd er stehet mir zu weit / das ich der andern Däffe
fehne nemen kan / So springe ich mit meinem rechten Schenckel jm aus
dem Daken / vnd wende mich mit meiner Däffe gantz hinaus /
greiffe mit meinem linken Arm an sein linck Bein /
vnd lauffe mit jm links rümher /
so lange ich wil.



Darnach las ich jm mit meiner rechten Dand den Kopff gehen/
vnd ergreiff mit der selbigen sein linck Bein von vnten
auff/ Daraus mache ich jn zur
Sackpfeiffen.



Das stück

Das Stück beuñt den Rücken knicken.

Wenn mich einer von jm dringen wil / das ich keine Duffe nemen kan / so trette ich
mit meinem rechten Schenkel jm aus dem Daken / als weit ich kan /
vnd druck mit meinem rechten Einbogen jm mitten jnn
seinen rücken / das er vnter mir mus danider fals
len / Das ist Gefelliglich.



Das ist der euffer Haken.

Wenn er mir mit seinem Kopff vnter meinem rechten Arm hindurch
wüschet / So neme ich den hinderwurff / wie
sonst im rechten Daken.



Das ist

Das ist der vnterbale/ das mein rechter Arm vmb seinen
lincken kompt/ Daraus gehet der
hinderwurf.



Wo einer

Wo einer dazu gedrungen würde / das der hinderwurff nicht diene/so
 trette ich mit meinem rechten Schenckel auffen an seinen
 lincken/vnd neme das stücke den Schragen ge-
 nant/ Der gehet zu heben wie
 der hinderwurff.



Das gehet

Das gehet auch ein stück aus dem vtern Daken/
das heisst die Dalbe Duffe.



Sie sehet sich an : wie man vor- zeiten im Gräublein gerungen hat.

Der jnn der Gruben siehet/darff mit dem Beine nicht heraus/vnd
sein Gegenman mus hincen auff einem Beine/Da
gehen viel Künste darauß/vnd ist
lustig zu zu sehen.



D

Das ist

Das ist der hinterwurf des Dalens/einen aus der Gruben zu werffen/ Der gehet schnell vnd
fein lustig



79.

Das ist

Das ist die Duffe der Kniel/ist auch gut einen aus der Gruben zu werf-
fen/ So kome ich mit meinem rechten Schenckel inn seine
rechte Kniel/vnd wend mich auff die rechte seiten.



Dij Das ist

Das ist ein stücke aus der Gruben zu werffen/ das heisst der Mist
hacke/ Da come ich mit meinem linken Beine inn
seine rechte Kniegle/ end dringe
in vberdecke.



Das ist ein Stuck jun der Gruben stet/ Wenn er nuch jun den Waken wil
 lassen/ So wische ich mit meinem Kopff enter seinen rechten Arm hin:
 durch/ kompt mein rechter Arm oben an seinen Hals/ vnd der
 lincke Arm kompt zwischen seine Beine/ vnd lauff recht
 mit jm rûn/ so bleibe ich mit dem lincken Schenckel
 altemal jun der Gruben.



Das stücke das jnn die Gruben gehört/ Das widerteil das ein Naffe nimpt/
 So faß ich mit meinem rechten Schenkel jnn die höhe/ jm entge-
 gen/ So bleibe ich mit meinem linken Schenkel jnn der
 Gruben/ jnn der wage/ ist der Bruch.



88.

Wenn er

Wenn er den Wisthaken nimpt gegen mir/nimpt er in mir mit dem lins-
 en Schenckel/so schlahe ich in mit meinem rechten Schen-
 ckel an seinen linken innwendig/ ist der
 Bruch vber den Wisthaken.



So neme ich das stücke das anfehlens/ mit meinem rechten Beine/
Schlahe ich an sein lincses Bein/so mus er aus dem Wist/
halten gegen jnn die Seiten/das er fallen mus.

